

**Recycling** – Firma wirbt mit Flugblättern an alle Haushalte im Kreis für die kommerzielle Altpapiersammlung

# Die Tonnen kommen

**KREIS TÜBINGEN.** Die blaue Tonne schickt ihre Flugblätter voraus: Anfang des Monats hat die Eninger Firma Egon Seiser damit begonnen, in den Städten und Gemeinden des Kreises mit Wurfungen allen Haushalten die blaue Tonne fürs Altpapier anzubieten.

In den nächsten zwei Monaten will Seiser mit der kommerziellen Altpapiersammlung beginnen. Für die Vereine brechen damit harte Zeiten an, denn sie müssen jetzt von Kirchentellinsfurt bis Rottenburg und von Dettenhausen bis Mössingen um ihr Papier kämpfen. Die Bürger wiederum haben die Wahl: Sie können ihr Altpapier wie gewohnt für die Vereine bündeln oder aber sich eine der kostenlosen blauen Tonnen ans Haus liefern lassen.

## Statt Papier eine Spende

Eckart Kuttler, Sprecher der Firma Seiser, sieht die Sache pragmatisch: »Es ist genügend Papier für alle da.« Ihm liege viel daran, »von der emotionalen Schiene runterzukommen«. Dennoch wirbt sein Unternehmen massiv für die eigene Sache. Die Firma Seiser rechnet auf ihrem Flugblatt vor, dass den Vereinen pro Haushalt und Monat nach Abzug aller Kosten gerademal 80 Cent bleiben – »von dem geringen Spaßfaktor und den Unfallrisiken ganz abgesehen«, wie es auf dem Flugblatt heißt. Vorschlag der Firma Seiser: »Mit einer Spende von zehn Euro pro Jahr und Haushalt an Ihren Lieblingsverein können Sie sich und dem Verein helfen«. Die Mitglieder könnten dann »diese Zeit für wirklich sinnvolle und schöne Vereinsarbeit nutzen«.

Für die kommerzielle Sammlung mit Tonnen spreche aus Seisers Sicht auch

die höhere Rohstoffqualität – schließlich wird das Papier nicht mehr nass. Außerdem komme mehr zusammen, da auch kleinste Papierfetzen in die Tonne statt in den Restmüll wanderten.

Wie viele Tonnen das Unternehmen letztlich im Landkreis aufstellen kann, ist bis jetzt noch offen. Kuttler rechnet damit, gut 40 Prozent der Haushalte zu gewinnen und stützt sich dabei auf die Prognosen, die der Verwaltungsgerichtshof dem Rechtsstreit mit der Stadt Karlsruhe zugrunde legte.

## Chinesen machen den Preis

Der Altpapierpreis, der zweimal im Monat im Index »Euwid« berechnet wird, liegt derzeit bei rund 90 Euro pro Tonne Altpapier. Wie er sich langfristig entwickelt, hängt vom Weltmarkt ab. »Das kommt darauf an, wo die Chinesen einkaufen«, sagt Kuttler. Denn deren Altpapierbedarf ist sehr hoch.

Noch weiß Kuttler nicht, wie viele Haushalte aus dem Kreis Tübingen bereits eine Tonne bestellt haben. »Es sind jedenfalls mehr Bestellungen, als wir zählen können«, sagt er. Zwar gebe es durchaus Beschwerden, aber eben auch Nachfragen. Denn wer »Bitte keine Werbung« auf dem Briefkasten stehen hat, erhält auch kein Tonnen-Angebot.

Mit der Tonnen-Werbung geht der Kampf ums Altpapier in die nächste Runde. Wie berichtet, musste der Landkreis nach einer Entscheidung des baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshofs sein Verbot der Tonnen-Sammlung zurückziehen. Das Angebot des Kreises, selbst blaue Tonnen aufzustellen, lehnten erst die Vereine und dann auch der Kreistag ab. (sel)